

E 010400 04. Juni 2025

LANDESHAUPTSTADT



EG:02-06-25

über
Herrn Oberbürgermeister *BR*
Gert-Uwe Mende

Hub 2.6.

Der Magistrat

über
Magistrat

Bürgermeisterin

und

Christiane Hinnerger

Herrn Stadtverordnetenvorsteher
Dr. Gerhard Obermayr

15. Mai 2025

an den Ausschuss für Frauen, Gleichstellung, Si-
cherheit

Tagesordnung 25-F-63-0005, Punkt 4 der öffentlichen Sitzung am 28.01.2025
Teilnahme an „Luisa ist hier!“ ausbauen

- Antrag der Fraktionen CDU und FDP vom 21.01.2025 -

Die Landeshauptstadt Wiesbaden hat im Mai 2024 die Kampagne „Luisa ist hier!“ mit Beteili-
gung der Frauenbeauftragten und Wildwasser e.V. gestartet.

Die Kampagne ist wichtig, weil immer noch Frauen* und Mädchen* besonderen Übergriffen,
auch im öffentlichen Raum ausgesetzt sind. In der entsprechenden Situation ist ein nied-
rigschwelliges und unauffälliges Hilfsangebot oft sehr wichtig. Fühlt sich eine Frau* der ein
Mädchen* auf einem Fest, im öffentlichen Raum oder beim Barbesuch bedrängt oder wird
übergriffig behandelt, kann sie sich mit den Worten „Luisa ist hier!“ an die Mitarbeitenden wen-
den, die sie aus der Situation holen können. Sei es it dem Rufen eines Taxis oder dem Aus-
schluss der übergriffigen Person von der Location oder weiteren Maßnahmen, welche geschult
und etabliert sind. Im Haushalt für 2025 hat die Stadtverordnetenversammlung einen Zuschuss
von 25.000 Euro für das Projekt beschlossen.

Dass sich übergriffiges, grenzüberschreitendes oder gar gewaltbereites Verhalten vor allem
nach Alkoholkonsum intensiviert, belegen Studien mittlerweile mehrfach.

Im Innenstadtbereich nehmen bereits einige wenige Kioske und Bars an der Kampagne teil,
was den abendlichen Besuch in deren Umfeld für alle angenehmer und sicherer gestaltet. Be-
reits im Jahr 2022 wurde auf dem Festival Lore das Angebot „Luisa ist hier!“ in Zusammenar-
beit mit Mitarbeiterinnen der Frauenbeauftragten und Wildwasser Wiesbaden e.V. implemen-
tiert. Seit 2024 beteiligen sich auch die Stände auf dem Theatrium an der Kampagne. Hier
wurde bereits von positiven Erfahrungen und der guten Zusammenarbeit berichtet. Das Motto
soll sein, dass sich jede*r auf dem Theatrium wohl und sicher fühlen soll. Daher sollten sich
Beschicker*innen auf sämtlichen Festen an der Kampagne beteiligen, auch auf dem Stern-
schnuppenmarkt. In Wiesbaden soll sich jede Person auf jedem Fest sicher fühlen können!

Der Ausschuss Frauen, Gleichstellung und Sicherheit möge beschließen:

Dezernat für
Umwelt, Wirtschaft, Gleich-
stellung und Organisation

Gustav-Stresemann-Ring 15, Gebäude B
65189 Wiesbaden
Telefon: 0611 31-2555
Telefax: 0611 31-3956
E-Mail: buergermeisterin@wiesbaden.de

12

Der Magistrat wird gebeten:

1. zu berichten, wie das Angebot bisher in der Stadt und auf den bisher beteiligten Festen wahrgenommen wurde.
2. zu prüfen, wie die Ausweitung, auch auf weitere Feste, wie z.B. dem Sternschnuppenmarkt gelingen kann.
3. zu prüfen, ob es möglich ist, die Beschicker*innen im Zuge der Auftragsbestätigung für das jeweilige Fest für eine Fortbildung zu „Luisa ist hier!“ zu gewinnen, mindestens jedoch in geeigneter Form auf diese Kampagne und die Fortbildungsangebote hinzuweisen.

Antwort der Projektleitung Kommunales Frauenreferat zu Frage 1:

Das Kommunale Frauenreferat hat bereits 2019 bei dem Frauennotruf Münster als Initiatorin von „Luisa ist hier!“ den für die lokale Umsetzung verpflichtenden Lizenzvertrag käuflich erworben.

Aufgrund der coronabedingten Auswirkungen auf Gastronomiebetriebe war eine Umsetzung vor Jahresbeginn 2022 nicht möglich.

Im Laufe des Jahres 2022 wurden durch das Kommunale Frauenreferat Visitenkarten, Aufkleber, Taschen mit Logo, Roll Ups, Handzettel und Plakate erarbeitet und gedruckt. Auch wurden umfangreiche Ordner mit sämtlichen Projektdetails und -materialien für potentiell teilnehmende Gastronomiebetriebe erarbeitet.

Eine selbst entwickelte Angebotsergänzung wurde mit der Lizenzgeberin verhandelt und genehmigt. Künftig darf in Wiesbaden entgegen der regulären Vorgaben des Lizenzvertrages eine selbst gefertigte Visitenkarte zum Angebot z.B. in Toiletten und Waschräumen der teilnehmenden Betriebe ausgelegt und genutzt werden, um dem Gastronomiepersonal nonverbal eine Notsituation zu signalisieren.

Seitens des Lizenzvertrages ist verpflichtend, dass die obligatorischen Schulungen ausschließlich durch Personal einer spezialisierten Fachberatungsstelle gegen sexuelle Gewalt in Wiesbaden einzig Wildwasser e.V. - durchgeführt werden dürfen. Hierfür musste Wildwasser e.V. gewonnen und beauftragt, sowie sämtliche Kosten vollumfänglich finanziert werden. Da die Schulungen sämtlicher Teilnehmenden verpflichtend sind, entstehen hierfür hohe Kosten. Der ursprüngliche Gedanke, zentrale Schulungen für mehrere Interessierte gebündelt anzubieten, scheiterte an den Erfordernissen der Betriebe, sodass letztendlich individuelle Inhouseschulungen für jeden einzelnen Betrieb durchgeführt werden mussten.

Um hier den Kostendruck zu senken und gleichzeitig dem Bedürfnis von potentiell Interessierten nach einem self-paced-learning entgegen zu kommen, arbeitet das Kommunale Frauenreferat aktuell an einem digitalen Schulungstool. Ob das Schulungstool letztendlich genutzt werden darf, hängt von der finalen Zustimmung der Lizenzgeberin ab, da es bundesweit bislang keine digitalen Schulungstools gibt.

Wie von anderen Kommunen im Vorfeld berichtet, stellte sich auch in Wiesbaden schnell heraus, dass die Gastronomiebetriebe, wenn überhaupt, nur sehr schwierig zu einer Zusammenarbeit zu motivieren sind. Dies führte dazu, dass die Jugendlichen des Jugendparlaments, die eigentlich die Akquise der Betriebe übernehmen wollten, ihre Bemühungen nach einiger Zeit ergebnislos einstellten.

Auch die tatkräftige Unterstützung der beiden Nachtbürgermeister Daniel Redin und Pascal Rück führte in deren Amtszeit leider zu keiner gesteigerten Teilnahmebereitschaft.

Das Team des Kommunalen Frauenreferates hat mit enormem zeitlichem Aufwand seit Januar 2022 mittlerweile vier Gastronomiebetriebe, vier Kioske und vier weitere Standorte gewinnen können. Die Hoffnung, dass dies dem Angebot eine gewisse positive Mundpropaganda geben würde, hat sich bislang nicht bewahrheitet.

Angesprochene Betreiber befürchten, dass ein solches Angebot sie in den Verruf bringen würde, dass es in ihrem Betrieb eine solche exorbitante Häufung von sexueller Belästigung und sexuellen Übergriffen gäbe, dass sie diese ohne Unterstützung von außen nicht in den Griff bekämen. Dieser Stigmatisierung wollen sie sich nicht aussetzen.

Um neben dem Festival „Lore im Garten“ noch ein weiteres Stadtfest zu erproben, wurde durch das Kommunale Frauenreferat 2023 auf dem Theatrium Erfahrung gesammelt. Für die Streetwork war es erforderlich, den hierauf spezialisierten Träger Moja e.V. zu beauftragen. Auch hier musste das eingesetzte erfahrene und speziell zu Deeskalationsintervention bereits umfassend geschulte Personal im Vorfeld eingehend kosten- und aufwandsintensiv zu „Luisa ist hier!“ zusätzlich geschult werden.

Mit Thomas Holz -Geschäftsführer von Moja e.V.- wurde zudem ein auf das Theatrium zugeschnittenes Konzept entwickelt, da das für Betriebe ausgelegte Luisa Konzept auf den öffentlichen Raum adaptiert werden musste und es hierfür keine Vorgabe seitens der Lizenzgeberin gibt.

Alle Mitarbeitenden müssen aus Sicherheitsgründen bei Aufsuchender Arbeit immer grundsätzlich in Zweierteams unterwegs sein. Sie tragen vom Kommunalen Frauenreferat bereitgestellte einheitliche Dienstkleidung, T-Shirts und Taschen mit Materialien, die sie als „Luisa“ Teams wahrnehmbar und ansprechbar machen.

Die Teams wissen, wie sie schutzbedürftige Personen identifizieren und der Situation angemessene, z.B. deeskalierende oder schützende Maßnahmen einleiten. Sie sind mit der Organisationsleitung und den beteiligten Sicherheitsdiensten und anderen Unterstützungsteams wie beim Theatrium z.B. von „Halt!, dem Suchthilfezentrum und den Rettungsdienstes vor Ort vernetzt.

Um mit Veranstaltungsbesucher*innen ins Gespräch zu kommen, stellte das Kommunale Frauenreferat kleine Giveaways zur Verfügung, wie z.B. Flaschenkondome, um vor KO-Tropfen zu sensibilisieren. Auch der Flyer zum Angebot des Heimwegtelefons erwies sich als gute Gesprächseröffnung. Es wurden mehrere Hundert Flyer zu den Angeboten Heimwegtelefon und „Luisa ist hier!“ verteilt und mit einem Großteil der Angesprochenen konnten die Luisa-Teams vertieft in die Themen einsteigen.

Bei erforderlichen Kriseninterventionen waren die unterschiedlichsten Angebote erforderlich. Zum Teil mussten aufgrund von erhöhtem Alkoholkonsum oder Substanzmissbrauch Wasser und Süßigkeiten ausgeteilt werden. Einige teils körperlich und seelisch krisenhafte junge Frauen und junge Männer mussten zum Bus oder zum Taxi begleitet werden, um für eine sichere Heimfahrt zu sorgen. In einigen Fällen mussten die Fahrtkosten übernommen werden, da die jungen Frauen und jungen Männer kein Geld mehr hatten und nicht wussten, wie sie nach Hause kommen sollten. Taxigebühren z.B. auch, weil zu dieser Zeit kein passender Bus mehr fuhr. Die erforderlichen finanziellen Mittel wurden den „Luisa“ Teams vom Kommunalen Frauenreferat zur Verfügung gestellt und haben sich als unverzichtbar erwiesen.

Im Gegensatz zu den Gastronomiebetrieben, von denen das Kommunale Frauenreferat wenig bis keine Rückmeldungen der teilnehmenden Betriebe erhält, hat sich das eigens entwickelte Konzept für das Theatrum als großer Gewinn erwiesen, da hier unmittelbare Rückmeldungen von Betroffenen und Interessierten erfolgten und sich die Teams vom Kommunalen Frauenreferat und Moja sehr gut im Nachgang austauschen konnten.

Es gab viele positive Rückmeldungen. Besonders das Luisa-Konzept, das Heimwegtelefon und die Flaschenkondome stießen auf großes Interesse und stellten ganz im Sinne von Aufsuchender Arbeit, einen „Türöffner“ für viele weitere Themen dar.

Die Awarenesssteams haben dazu beigetragen, die Themen Grenzüberschreitung und sexuelle Gewalt bei den Besucher*innen ins Bewusstsein zu rücken.

Für die gelingende Umsetzung und zum Erreichen eines möglichst großen Personenkreises, ist die enge und vertrauensvolle Kooperation mit den Veranstaltern unerlässlich und entscheidend. Hier ist die sehr gute innerstädtische Kooperation mit WiCM und der beauftragten Eventmanagement-Firma sinnesgut event GmbH lobend zu erwähnen. Die sehr gute Zusammenarbeit mit der Eventfirma ist darauf zurückzuführen, dass der frühere Nachtbürgermeister Daniel Redin für das Theatrum in der Firma verantwortlich ist.

Die positiven Erfahrungen des Jahres 2023 führten zu einer noch besseren Umsetzung im Folgejahr. Auch für 2025 wird es wieder ein Awarenessangebot im bewährten Team auf dem Theatrum geben, das ebenfalls weitere Verbesserung beinhaltet. Auch hat sich WiCM bereit erklärt, einen eigenen Beitrag zu den Kosten der Awarenesssteams zu übernehmen, was verdeutlicht, dass der Wert der Arbeit auch von der Veranstaltungsleitung als Gewinn empfunden wird.

Die vielfältigen intensiven Erfahrungen auf dem Theatrum haben deutlich gezeigt, mit welchem hohem Ressourcenaufwand die Awarenessarbeit im öffentlichen Raum auf Festen einhergeht. Nicht nur hinsichtlich der Kosten für den Träger Moja e.V., sondern auch hinsichtlich der erforderlichen Personalressource des verantwortlichen Kommunalen Frauenreferates.

Sollten über die aktuell gewonnenen Betriebe und das Straßenfest Theatrum hinaus, weitere Ausweitungen politisch gewollt sein, müssten dem Kommunalen Frauenreferat zwingend Personalressourcen zugesetzt werden.

Es hat sich beim Pilotangebot Theatrum eindeutig gezeigt, dass es erforderlich ist, das Konzept für jedes konkrete Stadtfest jedes Jahr aufs Neue abhängig von den eventuell veränderten Verantwortlichen und Entscheidern, den Voraussetzungen und dem Ablauf vor Ort, der Bereitschaft oder Verweigerung einzelner beteiligter Betreiber, der Erfahrungen des Vorjahrs und vieles mehr individuell neu zu organisieren. Sicherlich werden manche Themen mit den Jahren erprobt einfacher, tatsächlich kommen jedoch neue Herausforderungen hinzu und nur ein umfassend passgenaues Konzept ist zielführend.

Auch gibt es Personalfluktuationen bei den Honorarkräften von Moja e.V., die entsprechend neu geschult und eingewiesen werden müssen.

Leider sind jedoch auch nicht alle Organisatoren von Festen an einer Kooperation zu „Luisa ist hier!“ interessiert, selbst wenn für sie keinerlei Kosten dafür entstehen.

Die Kommunale Frauenbeauftragte hat zu Jahresbeginn 2024 neben dem Theatrum die Organisatoren von drei weiteren Festen angeschrieben und dafür geworben, an deren Festen zur Erprobung der Resonanz ein kostenloses Awarenessangebot zu leisten.

Zwei Organisatoren antworten trotz mehrfacher Nachfrage gar nicht, das dritte Organisationsteam konnte mit einigem Überzeugungsaufwand überzeugt werden, kam jedoch im Nachgang trotz wiederholter Nachfrage der vorab getroffenen Vereinbarung nicht nach, eine im Nachgang des Festes eine Rückmeldung zu dem Angebot aus Sicht der Organisatoren zu geben.

Aufgrund der kompletten Gesprächsverweigerung der ersten beiden ist es nicht möglich, Gründe für die Ablehnung zu benennen. Warum der Betreiber des Festes, bei dem die Awarenessarbeit geleistet wurde, keine Rückmeldung geben wollte, ist nicht nachvollziehbar.

Jedoch auch auf diesem Fest war die Resonanz seitens der Zielgruppe und auch der Standbetreiber sehr gut.

Das Jugendparlament hat sich aufgrund der Akquise-Schwierigkeiten in den Gastronomiebetrieben dazu entschieden, „Luisa ist hier!“ im Rahmen der eigenen Möglichkeiten auf andere Bereiche auszuweiten.

So fand am 28.01.2025 im Stadtverordnetensitzungssaal im Rathaus die Vollversammlung des Stadtschülerrats statt, wo die Kommunale Frauenbeauftragte dem Gremium „Luisa ist hier!“ gemeinsam mit einem Vertreter des Jugendparlaments vorstellen und um Unterstützung werben konnte. Im Anschluss meldeten sich zwei Vertrauenslehrer, die Interesse daran haben, „Luisa“ an ihren Schulen anzubieten und auch bei anderen Schulen dafür zu werben.

Die „Luisa“ Gruppe des Jugendparlaments plant auch auf Ortsbeiräte und Stadtteilkonferenzen zuzugehen, um dort um Unterstützung für das Angebot zu werben. Das Kommunale Frauenreferat wird für sämtliche Aktivitäten des Jugendparlaments die erforderlichen Materialien bereitstellen.

Zu Frage 2 antwortete WiCM wie folgt:

Nachfolgend erhalten Sie eine Übersicht über Veranstaltungen, bei denen wir als Wiesbaden Congress & Marketing GmbH als Veranstalter auftreten und die Teilnahme am Programm „Luisa ist hier!“ in Betracht ziehen würden. Darüber hinaus könnten wir uns gut vorstellen, dass auch bei der Sommer- und Winterstubb sowie weiteren Veranstaltungen und Veranstaltern Bedarf besteht.

Die Initiative „Luisa ist hier!“ wurde bereits in den Jahren 2023 und 2024 beim Theatrium in Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Frauenreferat und MOJA - Verein zur Förderung mobiler Jugendarbeit e. V. erprobt. Für das Jahr 2025 ist eine erneute Zusammenarbeit bei der Veranstaltung vorgesehen.

Grundsätzlich erachten wir das Projekt als sehr sinnvoll und unterstützen es daher bereits seit zwei Jahren. Eine Ausweitung auf weitere Veranstaltungen würden wir begrüßen. Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass der Bedarf an Awareness-Teams vor Ort sehr hoch ist und sie eine große Unterstützung für Menschen in Notlagen darstellen.

Allerdings ist es uns als Veranstalter der genannten Feste ohne zusätzliche Personal- und Finanzressourcen nicht möglich, die Umsetzung zu organisieren und durchzuführen. Sollte eine Ausweitung auf weitere Veranstaltungen geplant oder vorausgesetzt werden, müssten daher grundlegende Entscheidungen über die Bereitstellung entsprechender Finanzmittel getroffen werden.

Die Organisation und Umsetzung dieses Projekts ist äußerst zeitintensiv. Sie erfordert eine individuelle Abstimmung mit verschiedenen Fachbereichen sowie einzelnen Beschickern und Dienstleistern der jeweiligen Veranstaltungen, einschließlich gezielter Briefings. Zudem müssen unterschiedliche Personengruppen im Umgang mit dem Projekt geschult und sensibilisiert werden.

Auflistung von Veranstaltungen bei denen die Wiesbaden Congress & Marketing GmbH Veranstalter ist und die Teilnahme am Programm „Luisa ist hier!“ in Betracht ziehen würde

VA-Name	Datum	Uhrzeiten	Anzahl Gastrostände/Fahrgeschäfte	Anzahl Kunsthandwerker
Sternschnuppenmarkt	25.11.2025 - 23.12.2025	Mo - Do 10.30 - 21.00 Fr - Sa 10.30 - 21.30 So 12.00 - 21.00	24	78
Kindersternschnuppenmarkt	25.11.2025 - 30.12.2025	Mo - Do 10.00 - 19.00 Fr - Sa 11.00 - 20.00 So 11.00 - 19.00	10	5
Rheingauer Weinwoche	08.08.2025 - 17.08.2025	So - Do 11.00 - 23.00 Fr - Sa 11.00 - 24.00	117	-
Frühlingsfest	25.04.2025 - 28.04.2025	Fr - Sa 12.00 - 23.00 So 14.00 - 23.00 Mo 12.00 - 23.00	50	-
Theatrium	13.06.2025 - 15.06.2025	Fr - Sa 11.00 - 02.00 So 11.00 - 21.00	170	70
Stadtfest/Herbstmarkt	26.-28.09.2025	Fr 11.00 - 22.00 Sa 10.00 - 22.00 So 10.00 - 18.00	15	49
Ostermarkt	04.04.-06.04.2025	Fr 11.00 - 20.00 Sa 10.00 - 20.00 So 10.00 - 18.00	15	55

Anmerkung: Kommunale Frauenbeauftragte

Über die von WiCM verantworteten Feste gibt es weitere Stadtfeste in Wiesbaden wie z.B. Schiersteiner Hafenfest, Gibber Kerb, Nauroder Apfelblütenfest, Kranzplatzfest, Biebricher Höfefest, Taunusstraßenfest und Umzüge wie der Fastnachtsumzug und CSD.

Zu Frage 3:

Sollte für weitere Feste über das Theatrium hinaus ausreichende Ressourcen an städtischem Personal, Finanzmittel für Honorar von Moja e. V. und Wildwasser e. V. sowie Sachmittel bereitgestellt werden, würden diese Maßnahmen umgesetzt werden können.

Mit freundlichen Grüßen



Christiane Hinninger
Bürgermeisterin